

Rein des hiesigen Centralschulgebäudes, dessen Bau energisch gefördert worden ist, ein ungefähr 16 Ctmtr. tiefes Loch gebohrt worden, wie man vermuthet, in der Absicht, die in denselben in einer Flasche niedergelegten Urkunden zu stehlen. Das gebohrte Loch reicht bis auf den über diese Flasche gelegten Holzdeckel. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

— **Leisnig.** Am 31. Juli wurde der 10 Jahre alte Gustav Wilhelm Schneider in Altenhof in der Wohnung seiner Mutter erhängt aufgefunden. Die Wiederbelebungsversuche hatten zwar Erfolg, allein am anderen Morgen trat dennoch der Tod in Folge von Krämpfen ein. Man kann sich die Motive der That um so weniger erklären, als der Knabe von seiner Mutter sehr gut erzogen wurde.

— **Udorf.** Bei der am 1. August stattgefundenen Schuldirektorwahl fiel die Stimmenmehrheit in dem Schulausschusse auf Herrn Oberlehrer Arnold aus Dschag. Es ist sehr zu wünschen, daß mit der Wirksamkeit des neuen Direktors unser vielbewegtes Schulwesen nun endlich zur nöthigen Ruhe kommt. — Der bisherige Leiter der Schule, Hr. Nihold, kommt nach Grimma in gleiche Stellung.

### Königlich sächsische Landeslotterie.

1. Ziehungstag 2. Classe am 5. August 1878.

40,000 Mark auf Nr. 14394. 3000 Mark auf Nr. 1390  
29455 32765 59166. 1000 Mark auf Nr. 13366 14914 41584  
42228 47672 64163 66430 69814 76270 77266 86981 94426  
95632. 500 Mark auf Nr. 5605 8633 12949 18436 24908  
28589 37815 39879 48089 53149 58868 63530 65663 81529  
87073 88827 88423 95248.

2. Ziehungstag 2. Classe am 6. August 1878.

20,000 Mark auf Nr. 21670. 10,000 Mark auf Nr. 86518.  
3000 Mark auf Nr. 57787. 1000 Mark auf Nr. 10050 20546  
26377 39241 46093 50376 52030 56754 57633 60133 71472  
85545. 500 Mark auf Nr. 2807 4173 9434 10081 21034 30992  
32631 33193 34159 36980 36593 37211 50381 63278 65356  
66806 71217 87346 95379 95887 97906 97108.

### Vermischte Nachrichten.

— Aus New-York vom 10. Juli schreibt man der „N. Yr. Btg.“: Die Unsicherheit in den größeren Städten der Union, namentlich aber in New-York, nimmt infolge der noch immer andauernden Arbeitslosigkeit in erschreckendem Maße zu. Am hellen Tage oder in den frühen Abendstunden werden Männer und Frauen in belebten Straßen niedergeschlagen oder durch einen festen Griff an der Gurgel am Schreien behindert und ihrer Uhren, Schmuckgegenstände und Taschenuhren beraubt; gewöhnlich spotten die Verbrecher jeder Verfolgung. Wohl der ärgste Fall ist aber die Verabreichung des Cassenbeamten Lafetra der 3. Avenue-Strassenbahncompagnie, dessen Geschäft es ist, an den unteren Halteplätzen das Geld von den Conduceteuren einzucassiren. Er saß Abends zwischen 8 und 9 Uhr, seine Handtasche mit etwa 150 Dollars auf den Knien haltend, in einem Straßenbahnwagen, dem ein nicht weiter beachteter gewöhnlicher Geschäftswagen mit 5 Männern folgte als der mit Passagieren vollständig gefüllte Bahnwagen eine weniger belebte Strecke der Avenue erreicht hatte, sprangen 4 der Männer von ihrem Wagen und auf die hintere Plattform des Bahnwagens; 2 derselben hielten dem Conduceteur die gespannten Revolver vor den Kopf, während die andern beiden Hrn. Lafetra mit den Kolben ihrer Revolver niederschlugen, ihm die Tasche entrißen, wieder auf ihren Wagen sprangen, eine Seitenstraße hinabjagten und auch glücklich entkamen. Alles war das Werk weniger Augenblicke. Und doch heißt es, wir hätten hier in New-York die beste Polizei der Welt. Nun zahlreich und auch theuer genug ist sie, aber mit ihren Leistungen sieht es übel aus. Ja wenn ein recht großer Diebstahl, namentlich in nicht leicht umzusetzenden Wertpapieren geschehen ist und auf die Wiedererlangung eine recht hohe Belohnung gesetzt wird, dann ist gewöhnlich das Gestohlene, seltener der Dieb selbst, bald zur Hand.

— [Bienen und Gänse.] Vom Fuße des westlichen Böhmerwaldes schreibt man der „Boh.“: Im Dorfe M. lebten seit Wochen die Bewohner eines Bienenvolkes mit einer Gänsefamilie in einem Hofgarten ruhig und friedlich neben einander. Die Bienen ließen die Gänse nach Belieben schnattern und diese wieder behinderte das fliegende Volk auf keine Weise. Eines Nachmittags mochte aber doch ein naseweißes Gänschen mit seinem Schnabel dem Stöcke zu nahe gekommen sein und etwa auch in seinem Uebermuthe an demselben herumgepickt haben, welche Audringlichkeit gewiß von einem heimkehrenden Arbeiter übel aufgenommen und mit einem Stiche gerächt worden war. Ein Flügelschlag der Verwundeten gab das Zeichen zur allgemeinen Schlacht. Schaarenweise stürzte sich das Bienenvolk auf die verteidigungslose Gänseherde, welcher der Weg zur Flucht durch die verschlossene Thür verlegt war. Erst das Geschrei der Ueberfallenen machte die Hausbewohner aufmerksam und es gelang dem Knechte, nur unter zahlreichen Stichen die Thüre zu öffnen. Aber bereits lagen 6 Gänse todt am Boden, 2 verendeten nach kurzer Zeit, einige waren und blieben blind und alle übrigen, mehr oder weniger verwundet, erholten sich erst nach einigen Tagen und nahmen wieder Nahrung zu sich. Die Bienen waren derart erbost, daß sich mehrere Stunden hindurch weder Menschen noch Vieh im Hofraume und in den benachbarten Gehöften blicken lassen durften. Doch sie mochten ihren Sieg theuer erkauft haben und wird der Bienenvolk wahrscheinlich absterben.

— Einer der zahlreichen österreichischen Reservisten, welche in den letzten Tagen über Eslegg ihren verschiedenen Reserve-Commanden zuertheilt wurde, wie die „Drau“ berichtet, von seiner Gattin, die seit drei Monaten das erste Mal den beseligenden Mutterfreuden entgegensteht, an den Bahnhof geleitet. Der Abschied war ein äußerst rührender. Das zweite Glockensignal ertönt, und noch einmal springt der schmerzzerfüllte Gatte aus dem Waggon, um mit dem geliebten Weibe den allerletzten Abschiedskuß zu wechseln. Sie liegen einander in den Armen, und fast unmöglich schien es ihnen, sich zu trennen. Da läutete das dritte Signal. Es war des armen Kriegers Todtenglöcklein. Ein Herzschlag hatte plötzlich seinem Leben ein Ende gesetzt!

— [Stein und Bein schwören.] Die bekannte Redensart „Stein und Bein schwören“ ist entstanden aus der Zusammensetzung zweier alter Schwurmethoden, einer heidnischen und einer christlichen. Vor Einführung des Christenthums war es Sitte beim Eide Steine in's Wasser zu werfen, indem der Schwörende Verwünschungen ausstieß. Nach der Ausbreitung des Christenthums geschah der Schwur, indem die eine Hand auf Reliquien von Heiligen gelegt wurde. Die Heiden schworen Stein, die Christen Bein und die stärksten Schwüre nannte man später Stein und Bein.

— Am 12. August findet eine Mondfinsterniß statt, die in Europa, Afrika, in der westlichen Hälfte Asiens, in Südamerika und in der östlichen Hälfte Nordamerikas sichtbar ist. Sie beginnt 11 Uhr 32 Minuten Abends (Leipziger Zeit). Am 13. August 12 Uhr 58 Minuten früh ist die Verfinsternung am größten (2/3 der Mondscheibe ist verfinstert). Das Ende erfolgt 2 Uhr 24 Minuten früh.

### Standesamtliche Nachrichten

vom 31. Juli bis mit 6. August 1878.

Geboren: 210) Der unverehel. Stickerin Hulda Emilie Ungethüm eine Tochter. 211) Dem Handschuhdresseur Erdmann Albin Herrmann eine Tochter. 212) Dem Waldbarbeiter Carl August Kockroth in Wildenthal eine Tochter. 213) Dem Polizeibeamten Richard Schildbach ein Sohn. 214) Dem Maurer Friedrich Bernhard Hengel eine Tochter. 215) Dem Müller Heinrich Hannerwald ein Sohn. 216) Dem Deconom Hermann Gottfried Köpold ein Sohn.  
Aufgehoben: 56) Der Waldbarbeiter Carl Emil Rippold mit der Stickerin Auguste Diana Kragl hier.  
Eheschließung: 53) Der Bäcker Max Adolph Glöckner in Carlstedt mit Auguste Friederike Rippold hier. 54) Der Schriftfeger August Edwin Hüttner mit der Hausjungfer Wilhelmine Auguste Raumann hier.  
Gestorben: 142) Des Instrumentenschleifers Carl Moriz Wolf Tochter Selma Clara, 7 Jahre 7 Monate alt. 143) Des Bäckers Emil August Baumann Sohn Emil Richard, 14 Wochen alt. 144) Des Handschuhdresseurs Erdmann Albin Herrmann Tochter Clara Friederike, 6 Tage alt.

### Regenmäntel für Damen und Kinder

von nur guten, echt englischen, decatirten Stoffen findet man nicht nur in tausendfacher Auswahl, sondern auch in den neuesten Façons und nur mit Seide gearbeitet (im einzigen Specialgeschäft dieses Artikels in Sachsen) bei

**Reinhold Ulbricht in Dresden,**

Marienstraße 3 u. Antonplatz 3.

### Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen der Emser Quellen unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, seit Jahren gegen Hals- und Brustleiden bewährt, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig in Eibenstein bei Apotheker Fischer; in Johannsgeorgenstadt bei Joh. H. Bauer.

Zum sofortigen Antritt wird ein im Zuschneiden und Steppen

**tüchtiges Mädchen** gesucht.

Heinrich Wolf.

Sehr fettes

**Wasthammelfleisch**

empfiehlt Carl Müller im Tunnel.

**Frachtbriefe**

empfiehlt E. Hannebohn.

### Universal-Mittel

gegen Gicht, Rheumatismus, Magenkrämpfe etc.

**Russischer Spiritus.**

à Flasche M. L. — Pf.

Niederlage bei Herrn

**Julius Tittel, Eibenstein.**

Zeugnisse über Erfolge gratis und franco bei Dügern.

### Ferd. Ehrler & Bauch

Bankgeschäft in Zwickau i. S.

Ein- u. Verkauf von Kohlenbauactien.

Domicilstelle für Wechsel und Anweisungen.